

Gebäude erhielt 1810 neue Bedachung und wurde mehrmals im Innern erneuert. Neben- und Wirtschaftsgebäude von 1848.

Schlichtes Haus mit einem Obergeschoß. In der Mitte des Erdgeschosses vorn die kleine Flur, dahinter die gewölbte Küche. Rechts seitlich der Flur ein schmaler Raum mit der Holztreppe. An den Seiten je zwei Zimmer. Im Obergeschoß nur eine schmale Flur.

Rittergut Oberkotitz.

Das Herrenhaus ist ein schlichtes, im 19. Jahrhundert umgebautes Haus mit einem Obergeschoß und Walmdach, 7 : 5 Fenster. In der Mitte des Erd- und Obergeschosses liegt der ungewölbte dreiachsige Flur, die vordere Hälfte einnehmend, mit Holztreppe in der vorderen linken Ecke. In der Mitte ein gewölbter Durchgang nach der Rückseite. Links Wirtschaftsräume und Küche, rechts Zimmer.

Schlichte Türen. Dacherker neu. Der Sturz der Hintertüre bez.: v. H. 1773, wohl mit bezug auf Karl Gottlob von Heldreich, der das Haus erbaute; 1709 verkaufte Johann Christian von Heldreich das Gut mit „neuerbautem“ Herrenhaus an Joachim Ernst von Nostitz um 15000 Taler.

Kottmarsdorf.

Kirchdorf, 7,5 km südwestlich von Löbau.

Die Kirche.

Geschichtliches.

Das Dorf, das zu den ältesten Kirchorten der Lausitz gehören soll, besaß schon frühzeitig eine der heiligen Katharina und Anna geweihte Kapelle, deren bei der Einteilung der Kirchspiele im Jahre 1346 gedacht wird. Diese Kapelle oder Kirche galt als Filiale von Löbau und wird auch in der Meißner Kirchenmatrikel von 1495 ausdrücklich als solche bezeichnet. Sie hatte als Bischofszins nur 1 Mark Groschen zu entrichten.

Wegen der früheren kirchlichen Zugehörigkeit der schnellwachsenden Gemeinde Oberkunnersdorf hatte die Kirche mehrmals erweitert werden müssen. Als 1735 dieselbe Frage an die Gemeinde Kottmarsdorf herantrat und sich die Mauern samt dem Grund als weiterhin untauglich erwiesen, entschloß man sich zu einem völligen Neubau in der Weise, daß die neue Kirche die alte bis zu deren Aufführung noch stehen bleibende umschlösse. Der Neubau begann am 27. April 1735; der Grundstein wurde am 27. August desselben Jahres zur rechten Seite des Altars gelegt. 14 Tage nach Abhaltung des letzten Gottesdienstes in der alten Kirche und deren Abbruch war die neue Kirche, die inzwischen in der Hauptsache wohl nur noch das